

enⁿi.

magazin

08 solarstrom: Solarpark Nummer drei | 09 junge.enⁿi: Slammen mit Lara
12 e-mobilität: Tanken daheim

Moers



02
21

www.enⁿi.de

**Nachhaltig
unterwegs**

ab Seite 04



neugierigkeiten

Nachgefragt bei

Tanja Neervort

Leiterin des Enni-Kundenservice

Was erwarten Sie von dem neuen Kundenzentrum in der Moerser Innenstadt?

Wir erhoffen uns mehr spontane Kontakte, weil die Menschen andere Termine mit dem Besuch des Kundenzentrums verbinden. So sind wir noch näher an unseren Kunden. In der Fußgängerzone Rheinberg haben wir diese Erfahrung gemacht. Viele Menschen schauen einfach mal rein, wenn sie in der Nähe sind. Die vier Mitarbeiter im neuen Moerser Kundenzentrum freuen sich schon jetzt auf viele gute Gespräche.

Was zeichnet für Sie den Kundenservice der Enni aus?

Wir bieten jedem Kunden den individuell passenden Kanal an, um mit uns ins Gespräch zu kommen – ob telefonisch, im Online-Portal, per E-Mail oder persönlich im Kundenzentrum. Wir versuchen so nah wie möglich an unseren Kunden zu sein, wollen es ihnen so leicht wie möglich machen und stehen ihnen bei allen Fragen rund um die Versorgung mit Strom, Wasser und Wärme, die Entsorgung oder einen Hausanschluss zur Seite.

Was ist dein Lieblingsplatz im Sommer?



Petra von Thenen | Moers

Unser Garten ist unser Sommerparadies, wir bauen Gemüse an, haben Obstbäume, eine kleine Sauna und einen Spielplatz für unsere Enkel, die uns regelmäßig besuchen.



Mahmoud Othman | Moers

Ich liebe die Altstadt in Moers mit ihren schönen Läden und Cafés, dort sitze ich gern mit Freunden zusammen, rede, esse Eis, trinke Kaffee. Die Leute sind hier alle sehr nett.

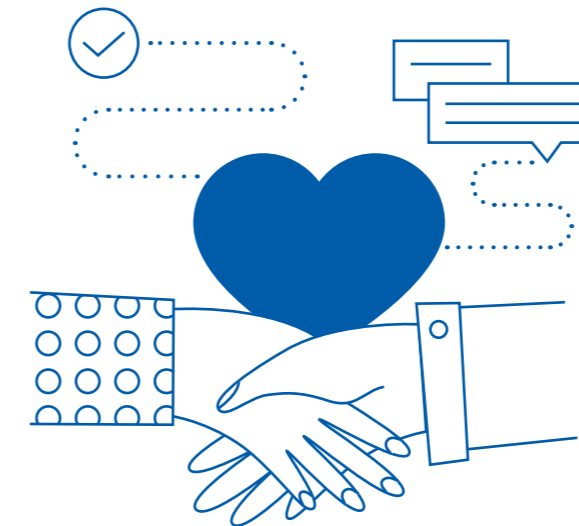


Sarah Lindemann | Moers

Am liebsten bin ich draußen mit meinem Hund, drehe große Runden um den Waldsee in Moers und treffe dort auch gerne andere Menschen. Unsere Hunde haben dann richtig viel Spaß zusammen.

„Modernität, Zukunft und Agilität – für diese Werte steht unsere neue Marke als Gesicht der Enni.“

Stefan Krämer, Vorstandsvorsitzender der ENNI Unternehmensgruppe



Vertrauenssache

„Just Energy“ ist das neueste Beispiel für einen zahlungsunfähigen Energiediscounter. Das Unternehmen meldete Ende März Insolvenz an. Das zeigt: Bei der Entscheidung für den Energieversorger sollten Sie nicht allein auf vermeintlich günstige Angebote schauen, sonst droht bei Insolvenz des Anbieters der Fall in die teurere Grundversorgung. Enni bietet ihren Kundinnen und Kunden fair kalkulierte Energieprodukte zum günstigen Festpreis. Denn Energieversorgung ist Vertrauenssache. Weitere Informationen: www.enni.de

neugierigkeiten

Wer tauscht, spart!

Enni senkt die Abfallgebühren für die graue Tonne! Und zwar deutlich. Besonders profitiert, wer zudem auf eine größere graue Abfalltonne umsteigt. Bis zu 25 Prozent können Bürgerinnen und Bürger seit Anfang 2021 sparen. Die größere Tonne muss seltener geleert werden als eine kleine. Tauschen Sie etwa eine 60-Liter-Tonne in eine größere für 120 Liter, halbiert sich die Zahl der Leerungen. Bei gleicher Abfallmenge. Enni gibt nicht nur die reduzierten Logistikkosten an Kundinnen und Kunden weiter, auch die gesunkenen Entsorgungskosten für die Müllverbrennungsanlage Asdonkshof. Das neue System schont Umwelt und Geldbeutel, größere Behälter helfen zudem, die Stadt sauber zu halten.

🌐 Weitere Informationen zum neuen System erhalten Sie unter www.enni.de

 **Enni hört zu**

Offenes Ohr, schnelle Hilfe: Gibt es ein technisches Versorgungsproblem, bei dem Enni weiterhelfen kann? Oder ein Anliegen, das Sie persönlich mit uns besprechen wollen?

Dann kommen Sie gern zu unserer nächsten offenen Sprechstunde am 15. Juli 2021 ab 16 Uhr im neuen Enni-Kundenzentrum Moers in der Steinstraße.



Nachhaltig unterwegs

Sie ist jung, ambitioniert und stets nachhaltig unterwegs: Anika Siebert hat als Umweltplanerin der Stadt Moers seit Jahresbeginn den Klimaschutz der Grafenstadt im Blick – und setzt dabei auf viele kleine Schritte.

Mit dem Auto zur Arbeit? Nein, lieber zu Fuß. Abgepacktes Gemüse im Supermarkt? Besser die frischen Produkte aus der Region vom Markt. „Man muss nicht immer gleich auf 100 Prozent gehen. Das hält man meist sowieso nicht durch und hört dann wieder ganz auf“, findet Anika Siebert. „Es geht eher darum, ein Stück bewusster zu leben.“ So versuche sie beispielsweise, Plastik im Alltag zu vermeiden, „aber ganz ohne Plastik auszukommen ist superschwer“. Wenn jedoch jeder das vermeidet, was ihm leichtfällt, würde aus den vielen kleinen Schritten ein großer Schritt mit Wirkung.

Die Bürger aufklären, wie wichtig die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind, und sie motivieren, etwas zu tun – darin sieht Anika Siebert eine Kernaufgabe ihrer Arbeit. „Ich wollte einen Job machen, mit dem ich wirklich etwas bewegen kann“, erklärt die 27-Jährige, die Umweltplanung und Recht in Kaiserslautern studiert hat, dann Anfang des Jahres als Umweltplanerin nach Moers kam und hier koordinierend mit den zahlreichen Akteuren der einzelnen Projekte zusammenarbeitet.

Nachhaltig durch den Alltag

Tun könne jeder Einzelne eine Menge: Die Lampen in der Wohnung auf LED umstellen, die bekannten Energiespartipps zum Heizen und Lüften wirklich auch umsetzen oder einen Teil des benötigten Stroms mit einem eigenen Balkonkraftwerk decken. „Die ersten zehn dieser kleinen Photovoltaik-Anlagen fördert Moers sogar“, verrät Siebert. Und wie steht es mit dem eigenen Balkon? „Ein Kräuterbeet und ein paar Blumen habe ich schon“, lacht sie.

Überzeugen statt maßregeln, animieren statt zwingen – diese Botschaft steht auch hinter dem aktuell laufenden Gartenwettbewerb, an dem sich alle Moerserinnen und Moerser beteiligen können. Im Blick: eine insektenfreundliche Gartengestaltung. „Die Stadt möchte die Leute zum Umdenken bringen.“



Persönliche Energiewende

Mit ihren Angeboten rund um Energieversorgung, Energieberatung, Photovoltaik, Elektromobilität und Wärmecontracting bietet die Enni vielfältige Möglichkeiten, um die persönliche Energiewende zu gestalten und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Der schnelle Weg zur Enni führt über die Enni-App
Niederrhein APPTuell oder über die Homepage www.enni.de

Beispielhaft vorgehen

Dafür sieht Anika Siebert die Stadt in der Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen. Die geplante Photovoltaik-Anlage auf dem Rathausdach sei eines dieser Leuchtturmprojekte. Oder die Blühwiesen vor dem Rathaus und der Volkshochschule, die die Stadt in einer medienwirksamen Aktion mit Saatgut aus dem direkt danebenstehenden „Bienenfutterautomat“ eingesät hat. Siebert: „An diesem umfunktionierten Kaugummiautomaten kann sich jeder Saatgut für Blühpflanzen ziehen und so seinen eigenen Garten insektenfreundlicher gestalten.“ Ein weiterer kleiner Schritt. „Wenn die Verwaltung zeigt, wie sich Klimaschutz umsetzen lässt, werden wir auch immer mehr Bürger mitziehen können“, ist die Umweltplanerin überzeugt. Wenn es die Pandemielage wieder zulässt, soll es in Moers zudem ein Klima-, Umwelt- und Naturschutzforum geben.

Die Planung im Großen

Wettbewerbe, Leuchtturmprojekte und Öffentlichkeitsarbeit sind aber natürlich nur ein kleiner Teil der Umweltplanung. Das Thema wird in Moers wie in den weiteren Kommunen der Region größer gedacht. In Moers erarbeitet Anika Siebert dazu gerade einen Masterplan, der Klimaschutz und Klimaanpassung in Einklang bringen soll. „Wir versuchen, das ganze Bild zu betrachten“, so Siebert. Denn ob Klima,

„Wir versuchen, beim Klimaschutz das ganze Bild zu betrachten.“

Anika Siebert, Umweltplanerin der Stadt Moers

Klima? Chefsache!

Wie hat sich die Region in puncto Klimaschutz verändert?

Stephan Baur: Im Kreis Wesel ist der Klimaschutz deutlich stärker aufgestellt: Alle 13 Kommunen haben Klimaschutzmanager oder Klimaschutzmanagerinnen und sind sehr engagiert. In Neukirchen-Vluyn ist Klimaschutz inzwischen Chefsache. Zuletzt wurde auch der Klimanotstand ausgesprochen.

Was waren die größten Erfolge?

Stephan Baur: Mit der kostenlosen Energieberatung haben wir eine tolle Orientierung im Kreis Wesel geschaffen. Zudem sind auf vielen kommunalen Gebäuden jetzt Photovoltaik-Anlagen, weitere sollen folgen. Mit dem geplanten Solarpark in Vluyn, der neben dem mit dem Deutschen Solarpreis ausgezeichneten Solarpark Mühlenfeld entsteht, und unseren aktiven Bürgerinnen und Bürgern können wir einen großen Schritt Richtung Energiewende machen!

Was muss sich noch tun?

Stephan Baur: Wir müssen Klimaschutz von Beginn an mitdenken, damit er den Alltag nicht zusätzlich belastet. Wir müssen besser über Herausforderungen des Klimawandels und seine Zusammenhänge aufklären, um die Menschen mitzunehmen. Wir brauchen mehr regenerative Energien und vor allem sollten wir die Dinge gemeinsam anpacken, denn es geht um unsere gemeinsame Zukunft.



Saatgut für insektenfreundliche Pflanzen aus einem alten Kaugummiautomaten: Der „Bienenfutterautomat“ an der Volkshochschule ist ein kleiner Schritt, der verdeutlicht, dass jeder ganz leicht einen kleinen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz machen kann.

Artenschutz, Nachhaltigkeit – alles hängt unweigerlich miteinander zusammen. Wichtig für eine lebenswerte Stadt seien der Ausbau der blauen und grünen Infrastruktur – also der Wasserflächen und der Bepflanzung. „Beides trägt zur Kühlung und Verbesserung des Klimas vor Ort bei“, so Siebert. „Moers hat bereits viele Wasserflächen, auf den Plätzen in der Stadt könnte man allerdings noch weit mehr machen. Auch bei Dach- und Fassadenbegrünungen geht noch einiges mehr.“ Das zeigt auch die geplante Fassadenbegrünung des neuen Enni-Gebäudes. Ein wichtiger Aspekt sei auch der Ausbau regenerativer Energien. „Gelingen wird die klimafreundliche Gestaltung unserer Stadt nur, wenn alle zusammenarbeiten – die Stadtverwaltung, die enni, das Zentrale Gebäudemanagement“, so Siebert. Insgesamt ist Moers dabei auf einem guten Weg, wie die erneute Beteiligung am European Energy Award zeigte: Seit Mai ist die Stadt nach 2017 wieder eine Europäische Energie- und Klimaschutzkommune.



In Neukirchen-Vluyn ist Stephan Baur seit 2016 der Klimaschutzmanager. Er sieht zahlreiche Erfolge in der Region.

Solarpark Nummer drei

In Xanten soll Sonnenenergie bald Strom für 1.300 Haushalte liefern.

Ein Relikt aus dem kalten Krieg neu genutzt: In Xanten liegt ein ehemaliger Militärstandort der Nato, der ausreichend Fläche für einen neuen Solarpark bietet. Auf einem 4,07 Hektar großen Teilstück der Fläche installiert Enni noch in diesem Jahr rund 10.000 Solarmodule. Sie werden eine Leistung von 4,35 MWp haben und damit rund vier Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Das reicht für insgesamt 1.300 Haushalte.

Planung im Einklang mit Natur und Denkmalschutz

Bei der Planung musste Enni Vorgaben von Denkmal- und Artenschutz beachten. Einerseits ist die Anlage als ehemaliger Nato-Standort ein historisches Zeugnis des kalten Krieges. Teile des Areals sind daher erhaltenswert. Noch wichtiger ist, dass die Fläche verschiedenen Vogel- und Fledermausarten als Rast- und Brutplatz sowie Nahrungslieferant dient. Die Arbeiten können daher auch erst nach dem Ende der Brutzeit im Spätsommer beginnen. Bis dahin soll auch das Genehmigungsverfahren für den Park endgültig abgeschlossen sein, sodass er noch vor dem Jahreswechsel ans Netz gehen kann. Nach dem Solarpark Mühlenfeld in Neukirchen-Vluyn und dem Solarpark Vinn in Moers ist der Solarpark Xanten dann die dritte regenerative Erzeugungsanlage der Enni in der Region – und weitere sollen folgen.

50 €

gibt es, wenn Sie als Kunde einen Stromkunden werben. Für einen Gaskunden sogar das Doppelte. Mehr Infos: www.enni.de

Sonnenstrom für alle



Mit enni.sonnenstrom nutzen Sie als Hauseigentümer die Vorteile der regenerativen Stromerzeugung – ganz ohne Investition. Die übernimmt Enni, ebenso wie die Wartung der Anlage. Sie verbrauchen den Großteil des erzeugten Stroms selbst und senken damit dauerhaft Ihre Stromrechnung. Im Gegenzug zahlen Sie über die Vertragslaufzeit einen monatlichen Betrag. Dank einer Wirtschaftlichkeitsrechnung im Vorfeld rechnet sich die Anlage für Sie auf jeden Fall. Klingt interessant? Weitere Informationen: www.enni.de

Slammen mit Lara



Jetzt bewerben!
Für 2021 sucht Enni junge und motivierte Azubis. Diesmal für fünf spannende Ausbildungsberufe. Mehr dazu unter www.enni-zubis.de

Erfolg hin oder her. Poetry-Slammerin Lara Jackowiak arbeitet heute für die Agentur WortLautRuhr hinter der Bühne und studiert.

Die Bühne liegt ihr, das Publikum liebt sie. Ihre heiße Phase – drei Jahre, bis sie 21 war – hat Poetry-Slammerin Lara Jackowiak sehr genossen. Manchmal trat sie bis zu drei, vier Mal in der Woche auf. Nach ersten Erfolgen an ihrem Gymnasium in Rheinberg und im Moerser Bollwerk hatte ihr die Poetry-Slam-Agentur WortLautRuhr (WLR) aus Herne den Weg in die Säle an Rhein und Ruhr geebnet. Mit ihren Storys aus dem Dorfleben in Niederwallach, dort wo alle Theo heißen und sich verbiegen müssen für ein bisschen WLAN, amüsierte sie ihre Fan-Gemeinde. Einen Text nach dem anderen produzierte sie, hörte den Menschen in ihrer Umgebung genau zu. Aber:

„Das Leben einer Künstlerin war mir zu unsicher“, erzählt sie. Lara begann, Soziale Arbeit in Nimwegen zu studieren. Heute ist sie 23 und möchte später gerne mit Jugendlichen arbeiten. So kann sie das Slammen mit ihrem Beruf verbinden. Schon jetzt organisiert sie für WLR Workshops in Schulen am Niederrhein. In den Workshops werden junge Leute beraten, wie sie ihre Texte und ihre Performance aufpeppen können. Ebenso wie die Agentur WLR, die während der Pandemie die Auftritte ihrer Künstler im Netz streamt und Online-Workshops veranstaltet, freut sich Lara wieder auf Live-Auftritte. Vorerst als Zuschauerin, will sie die Show denen überlassen, die davon leben.

5 Tipps für den perfekten Garten

1

Gießen Sie selten und viel, abends oder morgens und gezielt im Wurzelbereich. Sprengen sollten Sie wirklich nur den Rasen. Die Bodenfeuchte zeigt, ob Sie genug wässern.

2

Damit die Beete erst gar nicht austrocknen, den Boden lockern und mit Holzhäckseln oder Kompost mulchen. Das schützt übrigens auch vor unerwünschten Wildkräutern.

3

Und wenn Sie Ihre Blütenpracht länger genießen wollen, schneiden Sie Verblühtes heraus. Das stärkt die Nachblüte.

4

Bunt pimpen und verdichten können Sie Ihre Gärten auch noch im Sommer: mit Lavendel, Salbei, Rosmarin, Geranien, Begonien oder Samen für bunte Blumenwiesen. Beim Pflanzen die bevorzugten Standorte Ihrer Lieblinge beachten und nur welche mit großem Wurzelballen kaufen.

5

Kübel- und Balkonpflanzen brauchen immer mal etwas Naturdünger, vor allem die, die viele Blüten haben. Schließlich können sich ihre Wurzeln nicht ausbreiten, um auch weiter weg nach Nährstoffen zu suchen, so Ralf Hötzel, Bewässerungs- und Grünspezialist der Enni.



Termin!

Online-Seminar „Alles klar bei Starkregen?“
Donnerstag, 29. Juli,
17 bis 19 Uhr

Starkregen im Blick

Die Verbraucherzentrale informiert am 29. Juli in einem Online-Seminar über ein häufiger werdendes Wetterphänomen und die Folgen.

Starkregen ist die neue Angst für jeden Hauseigentümer. Bei dem Wetterphänomen fallen innerhalb weniger Minuten so große Regenmengen wie sonst in Wochen oder gar Monaten. Überflutete Straßen und vollgelaufene Keller sind dann schnell die negative Folge. „Was viele nicht wissen: Sie sind dazu verpflichtet, ihr Haus gegen Rückstau zu sichern“, erklärt Frank Büser, der sich als Abteilungsleiter Entwässerung und Straßenbetrieb der ENNI bestens mit der Materie auskennt. „Wer diese Pflicht vernachlässigt, riskiert, dass die Versicherung bei einem vollgelaufenen Keller nicht zahlt.“

Die Verbraucherzentrale in Moers hat daher das Online-Seminar „Alles klar bei Starkregen?“ entworfen, das am 29. Juli von 17 bis 19 Uhr die wichtigsten Aspekte des Themas beleuchtet. Frank Büser bringt sein Expertenwissen dabei als Co-Moderator mit ein und steht allen Teilnehmern Rede und Antwort. Wer die Rückstausicherung seines Hauses prüfen lassen möchte, kann sich dazu übrigens an seinen Klempner wenden. Mehr Tipps gibt es für alle Interessierten im Online-Seminar.

🌐 Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung unter www.verbraucherzentrale.nrw

Die Rekord-Serie!

Noch nie waren es so viele! Statt der erwarteten 500 gingen bei der sechsten Auflage der Enni-Laufserie 943 Sportlerinnen und Sportler an den Start. Erstmals virtuell, wegen der Ansteckungsgefahr. Auch Kinder unter 15 durften diesmal mitmachen – über eine Strecke von zwei Kilometern. 153 hatten sich angemeldet.

Die freie Wahl

Allein oder in kleinen Gruppen bestritten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Schlossparklauf des Moerser TV (24.4.), den Brunnenlauf des SV Sonsbeck (12.5.) und den Donkenlauf des AS Neukirchen-Vluyn (12.6.). Die Laufstrecken – fünf oder zehn Kilometer – konnten sie frei wählen, auch den Zeitpunkt. Einzige Vorgabe: Sie mussten mittwochs bis sonntags in der Woche starten, in der der eigentliche Lauf stattfinden würde. Ihre Zeiten haben die Teilnehmer als Foto über einen Link hochgeladen. Nach dem Citylauf des TuS Xanten am 10. September stehen die Sieger fest.



🌐 Zum ersten Mal mit dabei: Kinder unter 15 Jahren! Ergebnisse unter enni.de/freizeit/events-und-services/enni-laufserie/#accordion-wertungslaeufe

Brühwarm

Was geht ab in Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Uedem und Xanten? Die Niederrhein-App, die App der Enni, weiß es ganz genau. Aktuell. Jederzeit. www.niederrhein-apptuell.de

Badespaß pur!

Gutes Wetter, Badespaß: Seit dem 12. Juni heißt es im Freibad Solimare und im Naturfreibad Bettenkamper Meer, den Sommer zu genießen. Der Pandemieschutz sieht bei halben Preisen zwei Zeitfenster, Online-Ticketing mit Kontaktverfolgung sowie Schutz- und Hygiene-Regeln vor. Mehr dazu unter www.enni.de



Tanken daheim

Der grüne Dreiklang: Seit Anfang des Jahres haben Karin und Peter Müller E-Auto, Wallbox und Photovoltaik-Anlage.



Wallbox

Enni e-Wallboxen sind kompakt und bis 22 kW konfigurierbar. 15 installierte Enni Anfang 2021. Auch Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter können sie auf eigene Kosten aufstellen. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert 11-kW-Wallboxen mit 900 Euro, wenn sie intelligent vernetzbar sind und Ökostrom liefern. Enni gibt 100 Euro dazu, kommt der Ökostrom aus dem eigenen Haus. www.enni.de

Wenn schon, denn schon: Karin und Peter Müller aus Moers sind stolz auf ihre grüne E-Mobilität.

Wenn ich die Garage aufmache, riecht es immer noch nach Neuwagen“, sagt Karin Müller mit einem Lächeln. Auch noch nach Wochen. Das neue Auto der Familie Müller verursacht keine Abgase: ein Peugeot e-208 mit Elektroantrieb, strahlend blau mit vier Türen. Im Spar-Modus beträgt die Reich-

weite laut Hersteller 340 Kilometer. Und noch etwas ist neu, wenn die Müllers ihre Garage öffnen: Hinten links leuchtet ein ovaler Ring auf einer Box, die an der Wand hängt. Die Tankstelle für daheim mit einer Leistung von 11 Kilowatt. „Der Bewegungsmelder der Wallbox löst das Licht aus“, sagt die 53-Jährige.

Mobilitätswende am Niederrhein

- Öffentliche Ladesäule der Enni
- Bereits umgesetzt
- Noch in der Umsetzung



Eigentlich soll Ehemann Peter (55), ein Anwendungsentwickler, mit dem E-Flitzer zur Arbeit ins 12 Kilometer entfernte Kamp-Lintfort fahren. Doch wegen der Pandemie arbeitet er überwiegend zu Hause. „Deswegen haben wir bisher nur kleine Fahrten machen können.“ So war der Akku beim Aufladen meist nur halb leer und nach anderthalb Stunden wieder voll.

Den Strom für die Wallbox liefert die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des schmucken Eigenheims. An Giebelwand und Gartenmauer verläuft die Stromleitung bis in die Garage. „Wir tanken natürlich nur, wenn die Sonne scheint“, bemerkt Peter Müller verschmitzt. Sonnenstrom kostet nichts. Außer der 95 Euro im Monat für die Pacht der Anlage an Enni. „Dafür hatten wir keine Anschaffungskosten.“ Zusätzlich versorgt die Anlage auch den Haushalt mit Strom. Der Eigenanteil für Wallbox und Installation: 1.300 Euro von ursprünglich 3.000 Euro.



Das öffentliche Ladenetz in Moers und Neukirchen-Vluyn wächst (oben). Und bei Privaten boomt die E-Ladebox (unten).

Karin Müller, die mit Hund Jay und Mann immer viel in der Natur unterwegs ist, hatte ihre bessere Hälfte für die grüne Lösung begeistert. „Zumal sie jetzt dank der Förderungen auch erschwinglich ist.“ Und weil viele andere Verpflichtungen weggefallen seien, wie die fürs Haus oder die Ausbildung von Tochter Deanna (25).

Bringt Farbe ins Spiel

enni persönlich

Viele Jahre schon illustriert Michael Menzel aus Neukirchen-Vluyn Gesellschaftsspiele, ist längst einer der besten seiner Zunft und weltweit gefragt.

Weder Becher voller Stifte finden sich in seinem Atelier, noch hat er Farbreste an seinen Fingern. Michael Menzel malt am Computer per Mausclick in einem weißen Raum an einem weißen Tisch. In der Spieleszene lieben sie seine liebevollen, detailgetreu illustrierten Brett-, Würfel- und Kartenspiele, große namhafte Verlage sind seine Auftraggeber. „Ich kann halt gut Bäume malen“, bemerkt der sympathische 45-Jährige bescheiden. Handwerk sei es obendrein, eines der wenigen, mit dem Menschen, die gut malen, Geld verdienen könnten. Als ausgebildeter Gestalterischer Assistent habe er zunächst Computerspiele illustriert, per Zufall dann



auch mal ein Brettspiel. Volltreffer! Er und seine beiden Jungs mögen das stromlose Zocken. „Es gibt kaum etwas Schöneres, als mit der Familie gemeinsam in die Welt eines Brettspiels einzutauchen.“

Riesige Fan-Gemeinde

Seit 2004 hat er etwa 500 Spielen Form und Farbe gegeben, oft arbeitet er an zehn Aufträgen gleichzeitig. Sechs Monate benötigt er für ein Spiel. Auch er selbst hat schon welche entwickelt. Und zwar sehr erfolgreich. Das Abenteuer-Spiel „Die Legenden von Andor“ wurde 2013 zum „Kennerspiel des Jahres“ gekürt und besitzt heute eine riesige Fan-Gemeinde. Sein neuester Streich ist das Familienspiel „Robin Hood“: Jede Spielerin und jeder Spieler übernimmt eine Figur – Little John, Marianne oder Robin –, und alle kämpfen sie gemeinsam gegen die Zeit. Nur als Team können sie gewinnen. Statt Feldern und Aktionskarten gibt es einen großen Spielplan und ein Buch für Story und Aufgaben. Nominiert ist es für das „Spiel des Jahres 2021“, den höchsten Preis der Branche. „Das wird richtig spannend!“ Am 19. Juli fällt die Entscheidung.



50 Jahre in Moers

Beliebt und eine Institution der Stadt: das Restaurant Dubrovnik.

Als die Brüder Misa und Velimir Cerovic am 30. Januar 1971 ihr Restaurant in den Räumen der „Alten Börse“ am Altmarkt eröffneten, war noch nicht abzusehen, wie erfolgreich es sein würde. Binnen kürzester Zeit begeisterten sie die Moerser für ihre deftig-würzige Balkan-Küche in gemütlich-rustikalem Ambiente. Aber auch typisch niederrheinische Spezialisten finden sich heute auf der Speisekarte. Mittlerweile ist ihr Haus eines der ältesten Balkan-Restaurants am Niederrhein. Seit Ende der 1970er-Jahre führen Velimir und Ehefrau Vesna das Restaurant allein, auch die nächste Generation arbeitet bereits mit.



Muckalica

400 g Schweinefilet • 2 Knoblauchzehen • 25 ml Öl • halbe Zwiebel • 2 rote Paprika • 2 Tomaten • je 1 Prise Pfeffer und Salz • 2 Prisen Vegeta • 1 EL Tomatenmark • 1 EL Ajvar • 4 Cherrytomaten • halbes Bund Petersilie

Fleisch in Stücke schneiden, mit Vegeta würzen, in Öl und mit einem Tropfen Wasser mit etwas Knoblauch kurz kräftig anbraten, pfeffern, salzen und aus der Pfanne nehmen. Paprika und Zwiebeln in Scheiben schneiden, im Bratfett andünsten, mit Salz, Pfeffer und Vegeta würzen. Tomaten, Tomatenmark und Ajvar zugeben, etwas einköcheln lassen, Fleisch dazugeben. Zum Schluss gehackte Petersilie und Cherrytomaten beimengen. Beilagen: Reis oder Kartoffeln.

Impressum

Wenn im enni.magazin von Kunden, Mitarbeitern oder sonstigen Personen die Rede ist, sind in allen Fällen gleichermaßen weibliche und männliche gemeint.

ENNI Unternehmensgruppe,
Uerdinger Straße 31,
47441 Moers,
Telefon 02841 104-0,
Internet www.enni.de
E-Mail magazin@enni.de

Redaktion Herbert Hornung (verantw.), Christoph Lindemann, Kathrin Lohmeyer • Gestaltung Verena Heisig • Assistenz Tina Dautzenberg • Verlag trumit Hamburg GmbH (www.trumit.de) • Druck hofmann infocom, Nürnberg

Bildnachweise 1, 2, 3, 4, 6, 7, 10, 12, 13, 14, 15 Jörg Parsick-Mathieu | 7 AdobeStock / meteo021 | 7 Stadt Neukirchen-Vluyn | 8 anatoliy_gleb - stock.adobe.com | 9 Antje Haupt | 10 istock.com - freemixer | 11 SV Sonsbeck | 11 Isaac Lane Koval/Corbis/VCG/Getty Images



genießen

enni.



Besuchen Sie
uns im neuen
Kundenzentrum in
der Steinstraße 9
in 47441 Moers.

enni. leichter leben

Sonnenblumen von Tim. Sonnen- energie von enni.

Leichter leben mit der **enni** geht ganz einfach:

www.enni.de